

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 65. Freytag, den 15. August 1817.

Berlin, vom 7. August.
Folgendes sehr gnädige Kabinets-Schreiben hat der hiesige Magistrat von Ihro Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra Geodorowna erhalten:

„Je inniger Ich stets von der aufrichtigen Theilnahme der geliebten Vaterstadt überzeugt gewesen, desto angenehmer war für Mich die Ueberraschung, gleich nach Meiner Ankunft hieselbst durch Ihr freundliches Schreiben vom 12ten v. M. zu erfahren, wie Sie Meiner noch eingedenk sind, und mit welchen herrlichen Wünschen Sie Mich in Mein neues Vaterland begleiten. Ich sage Ihnen Meinen gerührtesten Dank dafür, und ersuche Sie, denselben auch an alle Diejenigen abkatteln zu wollen, in deren Namen Sie Mir so liebevolle Gefinnungen äußern, und Ihren theuren Mitbürgern überhaupt die Versicherung zu geben, daß Ich mit innigster Herzlichkeit die Unhänglichkeit erwiedere, welche Sie Mir bei jeder Gelegenheit bewiesen haben, wie Ich auch nie aufhören kann zu verbleiben Ihre wohlgeneigte

Charlotte, Prinzessin von Preußen.“

St. Petersburg, den 6. Juli 1817.

An den Oberbürgermeister der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Berlin, Herrn Büsching zu Verla.

Bei der am 4ten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 36ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 1000 Rthlr. auf No. 52006. 2 Gewinne zu 750 Rthlr. auf No. 19360 und 47544. 3 Gewinne zu 400 Rthlr. auf No. 7477, 21207 und 40599. 4 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 15696, 19682, 36592, und 56097. 5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 29749, 41012, 54608, 550028, und 61471.

Die kleineren Gewinne von 50 Rthlr. zu sind aus den

gedruckten Gewinllisten bei den Einnehmern zu ersehen.
Berlin, den 6ten August 1817.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.
Schepfer. Heynich.

Halle, vom 4. August.

Gestern wurde hier der Geburtstag unsers verehrten Königs wieder auf mancherlei Art festlich begangen. Die hiesige Singakademie hatte sich in der Hauptkirche versammelt, und erhöhte die Feier des Gottesdienstes durch eben so gut gewählte als vorzutragende Lieder. Die Gräber derer, welche um des Vaterlandes willen starben, wurden wieder, wie sonst, geschmückt und geehrt. Die Garnison hatte auf Veranlassung ihrer Offiziere den Nachmittag allerlei Lustbarkeiten, auf einem freien dazu geschicklichen Platz, und vergnügte sich bei Tanz und Musik. Auf dem Lozinhause der Freimaurer war Tafel, und Abends Ball, woran die ersten Familien der Stadt sämmtlich Theil nahmen. Im Schauspielhause war schon der Vorabend des Festes durch ein Prolog gefeiert worden; gestern wurde die Scene durch ein allegorisches Ballet eröffnet, betitelt: die Feier des Geburtsfestes Friedrich Wilhelms, Königs von Preußen.

Aus Westfalen, vom 30. Juli.

Das Mindenische Sonntagsblatt enthält folgendes:
„Der bekannte Prozeß des Herrn Regierungsraths, Dr. Mallinkrodt, wegen der Sonntagsfeier, auf die Denunciation des Herrn Generals v. Thielmann etc. zu Münster, hat nunmehr die Richtung genommen, daß diese Sache seit Anfang dieses Monats bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Dortmund instrukt wird. Der Herr Dr. Mallinkrodt hat, um die Sache vollständig übersehen zu können, eine öffentliche Aufforderung erlassen, worin um Benachrichtigung gebeten wird, an welchen Orten in hiesigen Provinzen noch mehr an Sonn- und Feiertagen Mittheilungen während des Gottesdienstes, zu mehr oder minderer Störung desselben, Statt gefunden haben. Den Mittheilern ist die strengste Ver-

schweizung ihrer Namen zugesichert. „Es gilt hier, heilge es in jener Anzeige, eine gemeinsame Sache, die den Verdiensten unserer Bedienten höchst ehrwürdig ist. Und die Zeit der geheimen Polizei und des geheimen Wiedergewalts ist vorbei; im Preussischen Staate gilt offene Wahrheit und offene Gerechtigkeit.“

Cassel, vom 3. August.

Se. Exc. der Königl. Preuss. Gesandte am hiesigen Hofe, Freiherr von Hünlein, hat heute das Geburtstagsfest Sr. Majestät, des Königs von Preussen, durch ein großes Mittagsmahl gefeiert, welches Se. K. H. der Churfürst, Se. Hoh. der Churprinz und Ihre Durchlauchten der Landgraf Friedrich und sämtliche hier anwesende Prinzen durch Ihre Gegenwart verherrlichten. Se. Kön. Hoheit der Churfürst tranken auf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs, und der Königl. Preussische Gesandte erwiderte diese Gesundheit durch einen Toast auf das Wohl des Freundes und Allirten Sr. Majestät des Königs, Sr. Königl. Hoheit des Churfürsten. Eine ansehnliche Tafelmusik erhöhte noch den allgemeinen Frohsinn dieses schönen Festes.

Dresden, vom 20. Juli.

Hier besteht eine Untersuchung gegen einen angesehenen Mann, der durch Betrügereien und Entwendungen das beträchtliche Vermögen um beinahe 80,000 Thaler gekürzt und den Kredit dieser großen Juwelenansammlung sehr erschüttert hat. Außerdem sind hier mehrere Verhaftungen, z. B. die einer jungen Dame von Stand, eines angeblichen Officiers und eines Polizeikommissärs, kurz auf einander erfolgt.

Wien, vom 27. Juli.

Obgleich bekanntlich die Unterhandlungen mit den Bourbonnischen Höfen wegen des Herzogthums Parma durch dessen annullirten Rückfall nach dem Tode der jetzigen Inhaberin an die Infantin Marie Louise von Spanien beendigt seyn sollten, so will man doch wissen, der Spanische Hof habe durch seinen hiesigen Vorkämpfer, den Herzog von St. Carlos, Sr. Majestät dem Kaiser kurz vor seiner Abreise nach Gallien neue Propositionen gemacht, um die Frau Erzherzogin Marie Louise zu vermögen, Parma noch bei ihrem Lebzeiten an die Infantin abzutreten, wogegen der Spanische Hof sich zu Entschädigung einer beträchtlichen Summe in barem Gelde als Entschädigung an die Erzherzogin Marie Louise erbot.

Hamburg, vom 1. August.

Unter den Erntefesten, die im südlichen Deutschland gefeiert worden, war eines der ausgezeichnetsten das hiesige. Es war am 27ten Juli, umefähr halb 6 Uhr Abends, als das Geläute von allen Thürmen der Stadt die längst erwartete Ankunft des ersten dreijährigen Erntesegens verkündete. Den Zug eröffnete ein festlich gekleideter junger Mann, eine schön ausgeschmückte Garbe aus Korn, Weizen und Gerste tragend, den sechs Knaben mit Korn- und Gerstebüscheln auf beiden Seiten begleiteten. Hierauf folgte ein Chor mit Trompeten und Pauken, sodann die männliche und weibliche Schuljugend mit grünen Zweigen in den Händen, von ihren Lehrern und Lehrerinnen geführt. Zwischen der Jugend beider Geschlechter sang das Musikkor der Landwehr, vereint mit dem der Studierenden und die Hofsisten des hiesigen Linien Regiments, mit dem ersten Musikkor abwechselnd, und den Gesang der Schuljugend begleitend. Nun folgte die Geislichkeit der vier Stadt-Pfarren, der Municipalrath, die Polizeibeamten und die ganze hiesige sehr zahlreiche Gärtnerstadt, von ihren Meis-

tern und Gassen-Hauptleuten angeführt. Endlich kamen die sieben hochbeladenen Wagen mit den Erntlingen der Erndte, mit Blumensträußen und farbigem Bänder, gleich dem Gespinn und den Fibern feilich geschmückt. So bewegte sich der Zug unter dem Abfeuern kleiner Geschützlück, dem feierlichen Geläute aller Glocken, welches aber vor dem veltausendstimmigen Gesang der andachtsvollen Menge und den rauschenden Musikchören kaum vernommen wurde, über die schöne Seesbrücke, den herrlichen Mark Platz, den Markt und durch den schönsten Theil der Stadt. Es war ein Anblick, der auch das härteste Gemüth in rühren vermochte. Wo der Festzug vorbeiging, entblößten sich alle Häupter, standen die Wachen unter Gewehr, und immer neue und neue Scharen schlossen sich der unübersehbaren Volksschar an. Da hob sich manches hunger- und kummerbleiche Gesicht nach Oben, in tausend Augen glänzten Dank- und Freudenstränen dem Geber alles Gutes, das nun die unbeschreibliche Noth des armen Volks endlich überstanden! So kehrte der Zug in schöner Ordnung über die genannten Plätze, von Tausenden und aber Tausenden begleitet, wieder in die Vorstadt zurück und hielt dort unter den Wagen vor der Kirche zu St. Gansgub. Hier wurde derselbe von dem Pfarrer und zwei Pfarrgeistlichen empfangen und in die Kirche begleitet, wo die Fest- und Opfergatte auf den Altar des Herrn feierlich niedergelegt und gesegnet ward, und zum ewigen Gedächtniß der wunderbaren Rettung durch Gott aus Hungernoth und auch viel tausend nicht zu berechnenden Land- und Weltplagen, aufbewahrt zu werden. Einer der Pfarr-Capläne hielt nun bei übervoller Versammlung eine fern- und kraftvolle Rede über Psalm 146 Vers 6: „Der weinend umbergeht, seinen Samen auf den Acker zu streuen, kommt endlich reichend zurück und trägt seine Garben.“ Nach geendeter Rede, welche die ganze Gemeinde zu Thränen rührte, wurde das „Herr Gott Dich loben wir!“ angestimmt.

Bom Main, vom 2. August.

In einem Schreiben aus Eutlsbad heißt es: „Dieses enge Thal umschleift die größte Poulz- und die bitterste Armut. Ein Englischer Lord hält 30 unnütze Pferde und verhältnismäßige Bedienung, um seinem vermahrlosten Unterleibe Bewegung zu machen und sich den Spizen zu vertreiben; unterdeß die Bewohner benachbarter Dörfer Gras essen.“

Die drei letztverflohenen unfruchtbaren Jahre haben endlich auch die unglücklichen Bewohner des Königreichs Neapel zum Anbau der Kartoffeln vermocht, welcher nun unter Mitwirkung der für die Herbeischaffung der Lebensmittel errichteten Commission in allen diesen gesegneten Provinzen allgemein betrieben wird.

Die Portugiesische Escadre, welche die Kronprinzessin von Portugall und Brasilien abholen soll, ist von Lissabon zu Livorno angekommen.

Luxemburg, vom 28. Juli.

Am 27ten Abends trafen Se. Königl. Hoheit, der Kronprinz von Preussen, hier ein, traten bei dem Herrn Dutrep-Voch, jetzigen General-Einnehmer des Großherzogthums, ab, und empfingen sogleich die Besuche des Barons van Zuylen de Nyevelt, Gouverneurs des Großherzogthums, Commissairs des Königs der Niederlande; des Generals von Alerden und des ganzen Generalsstabs der Garnison. Am folgenden Tage ward Neuve über die hiesige Besatzung gehalten. Gestern ward ein Ball gegeben, den der Prinz mit der Baroness van Zuylen de

Nuewelt erdfraete. Heute haben Sr. Königl. Hoh. die
K. e nach Eblu und Nachen fortgesetzt.

Paris, vom 26. Juli.

Während unsre Zeitungen auf allen Blättern von der
tiefen Ruhe Frankreichs reden und es glaubwürdig ma-
chen wollen, daß man unbefragt nur 30,000 Mann Ver-
bändler aus dem Lande ziehen könne — schlüpfte eine
Verschwörung nach der andern aus ihrem Basiliskenez.
So wurde erst kürzlich zu Melun (etwa nahe genug bei
Paris) ein Complot entdeckt, dessen Theilhaber die Ab-
sicht hatten, die Regierung umzuwerfen. Man wollte in
der ganzen Gegend Sturm läuten, auf Melun und Fon-
tainebleau losgehen, und hatte bereits zu Corbeil und Es-
sonne Rekruten geworben. Die Verschwörung wurde
noch zeitig genug entdeckt und die 4 Häupter zum
Tode verurtheilt. — Man bemerkt auch, daß unsere
Blätter jetzt wieder häufiger als vor Kurzem, das be-
liebte Thema von der Legitimität behandeln.

Paris, vom 29. Juli.

In Madrid hat der Tod des Generals Laezy eine
unangenehme Empfindung hervorgebracht. Er galt, nach
dem General Cougigny, für Spaniens besten General.
Er war in Spanien geboren, und bei der Armee allge-
mein beliebt. Nicht so der nach Amerika abgegangene
General Odonnell, der zwar brav, aber von einer an-
Grausamkeit grenzenden Strenge ist, und nicht dazu ge-
macht scheint, die Ruhe in Amerika wieder herzustellen.

Die angestammten Mitglieder der sogenannten Gesellschaft
des Schlafenden Löwen, die sämmtlich unbedeutende Leute
waren, sind freigesprochen worden.

Bekanntlich war die Dittenge von Bordeaux nach
Louloupe von einem einzigen Menschen überfallen worden.
Ein Neapolitaner ward als verdächtig verhaftet. Nach-
dem er ins Gefängnis geführt worden, hat er sich meh-
rere tödtliche Messerschnitte beibracht.

Zu der Stelle eines Schlichtrichters zu Versailles, oder,
wie es hier heißt, eines Völkchens der Criminalgerichts-
Urtheile, haben sich über 400 Personen gemeldet.

Lyoo, vom 19. Juli.

Es spult hier herum noch immer ein sehr schlechter
Sekt; doch treiben die, welche von demselben befehen
sind, nur im Finstern ihr Wesen und wagen sich nicht
in Masse zu zeigen. Glücklicherweise ist die Belagung,
und sind vorzüglich die Schweizer-Regimenter, die wir
hier haben und gegen die der gemeine Vöbel höchst auf-
gebracht ist, sehr wohl gestimmt und die Polizei sehr auf-
merksam.

Perpignan, vom 18. Juli.

Als dem General Lezy nach seiner Ankunft auf Ma-
jorca sein Todesurtheil verlesen war, sagte er ruhig und
entschlossen: „Ich bedaure bloß, daß ich durch die Hand
meiner alten Waffenbrüder sterben soll. Auf dem Felde
der Ehre und im Kampfe gegen die Feinde Spaniens
hätte ein Krieger wie ich seine Laufbahn endigen müssen.“
Nebann sagte er zu den Soldaten: „Nun schießt auf
mich!“

Rom, vom 13. Juli.

Ein vorgestern aus Paris hier angelangter Courier,
hat die von Seiten Sr. Allerchristlichen Majestät er-
folgte Ratification des zwischen Frankreich und dem
beil. Stuhle abgeschlossenen Concordats überbracht, dessen
öffentliche Bekanntmachung, wie man glaubt, erst nach
Eröffnung der diesjährigen Sitzung der Französischen
Kammer erfolgen dürfte. Das Concordat mit Venedig
ist gleichfalls ratificiert, und auch mit den Niederlanden

und die Verhandlungen über die ähnlichen Verhältnisse
schon sehr weit gediehen.

Florenz, vom 19. Juli.

Ein so eben aus Lissabon eintröpfender Courier bringt
die Nachricht, daß die Portugiesische Escadre, welche
bestimmt ist, die Durchlauchtige Kronprinzessin
von Portugal und Brasilien zu Livorno abzuholen und nach
Rio Janeiro zu führen, beim Abgange dieses Couriers
(am 25ten v. M.) sigelertig lag und bestimmt am 29ten
den Lajo verlassen sollte. Wir sind daher künlich in
der Erwartung, die Ankunft dieser Escadre zu erfahren,
und der Fürst von Neiterich, der von seiner Excursion
nach Lucca und Livorno wieder zu Voggio Imperiale ein-
getroffen ist, hat sich nun entschlossen, seine auf den
27ten v. M. festgesetzt gewesene Abreise noch um einige
Tage aufzuschieben, um die Ankunft der Flotte zu erwar-
ten. Auf der Rückreise ist gedachter Fürst willens, Mo-
dena und Parma zu besuchen.

London, vom 29. Juli.

Lord Castlereagh, welcher auf seinem Landhause Crav-
sford in der Grafschaft Kent mit dem Schorshunde seiner
Gemahlin spielte, ist von demselben in die Hand gebis-
sen worden. Die Entzündung der Wunde wurde gestern
so stark, daß Dr. Vandead eiligst aus London gerufen
werden mußte. Man befürchtet, das Hündchen sei toll
geworden.

Palermo, vom 21. Juni.

Ein schreckliches Verbrechen, welches alle gefühlvolle
Menschen schauern macht, ist jetzt hier der Gegenstand
aller Unterhaltungen. Ein Fahrzeug, welches dem Schif-
fer Peter Camera gehörte, hatte mehrere Reisende, so
wie viele Waaren und Geld an Bord, und war von
Melazzo auf hier unter Segel gegangen. Kaum hatte
die Barke aber den Hafen verlassen, als sie von einem
mit sechs Sechsern bemanneten Voote angegriffen wur-
de. Diese bemächtigten sich bald des Schiffes, ermorde-
ten den Schiffer und einen Theil der Seeleute und war-
fen ihre Körper ins Meer; die übrige Mannschaft stürzte
sich ihnen nach, um der Wuth dieser Ungeheuer zu ent-
gehen. Als die Räuber die Schiffsmannschaft über die
Seite gebracht hatten, warfen sie sich über die Reis-
enden her und verwundeten alle tödtlich. Ein Kauf-
mann, Namens Isidor Ames, der auf der Reise nach
Gefalu sich befand, um da Del einzukaufen, wurde ge-
tödtet und sein Körper ins Meer geworfen. Mehrere an-
dere Personen, unter welchen zwei Damen waren, starben
an ihren Wunden. Die Räuber stohlen dann mit ih-
ren Säbeln die Segel und Tau und warfen alles zur
Schiffahrt dienliche über Bord. Nachdem sie hierauf
alle Waaren und alles Eigenthum geplündert hatten,
setzten sie sich mitten unter die Todten und Sterbenden
hin und verzehrten die vorgefundenen Lebensmittel. Nach
gehaltener Raubzeit überließen sie die Barke sich selbst,
welche bei Piramo entmastet ans Land getrieben wurde.
Von 21 Personen, welche sich eingeschiffet hatten, sind
nur 8 schwer verwundete wieder angekommen, von wel-
chen zwei so leicht starben, und man fürchtet, daß die
übrigen auch nicht ihre Wunden überleben werden.

Lissabon vom 6. Juli.

Aus der officiellen Zeitung von Rio Janeiro erfieht
man, daß auch der Portugiesische Gesandte zu Washing-
ton der Americanischen Regierung schon unterm 20sten
December des vorigen Jahres eine sehr nachdrückliche Note
übergeben hat, worin lebhaft Beschwerden über den
vielfachen Verstand geführt wurden, der von American-

sehen Häfen aus, sowohl den Insurgenten im Spanischen, als Portugiesischen Gebiet, geleistet werde. Unter andern ward in der Note angeführt, daß bloß aus Baltimore in kurzer Zeit 7 Kriegsschiffe von 14 bis 32 Kanonen ausgelaufen wären, die, sobald sie den Hafen verlassen, die Flagge der Insurgenten von Buenos-Ayres aufsetzen und viele Schiffe ohne Unterschied genommen hätten. Solche Seeräubereien könnten zwischen civilisirten Staaten nicht geduldet werden etc. (Bekanntlich hat nun der Congress in Amerika eine Acte gegen alle solche Ausrüstungen in den Häfen der Vereinigten Staaten erlassen.)

Herzogenbuch, vom 26. Juli.

Der Zustand in unsern Gegenden ist nichts weniger als beruhigend, und hat sich bisher noch täglich verschlimmert. Die Hoffnung auf eine reiche Erndte verschwindet immer mehr durch das beständige Steigen der Gewässer, die in wenigen Augenblicken schöne Felder in Moräste verwandelt, und dies ist das dritte Jahr, daß wir solch Unglück erleiden.

Hambura, vom 5. August.

Beim Schlusse dieses erbaten wir noch die Englische Post mit folgenden Nachrichten:

London, vom 1. August.

Vorgestern kam Lord Amherst, der bekanntlich als unser Ambassadeur nach China gelandt war, zu Portsmouth an, wo er mit 13 Kanonenschiffen salutirt wurde.

Die Zeitung von Bahia, „das goldene Zeitalter“ genannt vom 20ten Mai, enthält den officiellen Bericht über die Niederlage der Insurgenten von Pernambuco. Der General-Major Mello commandirte die königliche Truppen, welche am 15ten Mai den entscheidenden Sieg erfochten, und sich, wie gedachte Zeitung sagt, als wahre Scizione betrug. Man erbeutete unter andern 5 Kanonen und 2 Fahnen, die nach Rio Janeiro gesandt wurden; auch erbeutete man die Kriegs-Casse, die gegen eine Million Reis enthielt. Bahia ward auf die Sieges-Nachricht illuminirt etc.

Die Spaafelds Tumultuanten haben die Unverschämtheit gehabt, die Ungestraftheit ihrer Verbrechen gestern durch ein Mittagmahl in der Crown- und Anchor-Taverns zu feiern. Hunt war der Präsident bei diesem Gelage.

Der Herzog von Wellington hat auch die ersten Civilischen Orden erhalten.

Ein Officier auf St. Helena schreibt jetzt: Die Hauptbewegung, die sich Bonaparte mache, bestche im Willard-Spiel; Las Cases und sein Sohn wären von der Insel verbannt, weil sie durch Hieroglyphen, in einer atlantischen Weste angebracht, Nachrichten nach Europa zu bringen gesucht hätten; eine Anführung von ähnlicher Art, wie man schon früher gehabt hat.

Anzeigen.

Auf höhere Veranlassung machen die Unterzeichneten hierdurch bekannt, daß von den bei der Instruction für das Geschäft der Ersatz-Aushebung zur jährlichen Ergänzung des fehlenden Heeres, als Schema abgedruckten Stammtrollen die gedruckten Formulare auf ganzen Bogen, auf feinem Schreibpapier für 10 Gr. das Buch und auf gutem Konzeptpapier für 8 Gr.

bei ihnen zu haben sind. Die Bestellungen werden mit umgehender Post mit Bemerkung der erforderlichen Titelbogen erwartet, wo sodann die Uebersendung sogleich erfolgen soll. Stettin den 9. August 1817.

Sel. Herm. Gottfr. Effenbarts Erben.

G Ein Handlungsdiener der Materialhandlung, seit 13 Jahren fortwährend in Thätigkeit, frey vom Militair und bis Michaelis noch in Condition, sucht zu dieser Zeit, hier oder außerhalb ein Unterkommen, doch sieht derselbe mehr auf eine gute Behandlung als Gehalt. Die Herren Müller & Lüble, Abau & Comp., so wie Herr Langmasius geben über ihn gefällige Auskunft. Stettin den 6ten August 1817.

Ich zeige meinen respectiven Freunden und Bekannten hiermit an, daß ich mein in Grabow belegenes Etablissement jetzt selbst werde bewohnen, und lade daher die geehrten Herrschaften, welche sonst mir ihr Vertrauen schenkten, ergebenst ein, mich ferner wieder mit ihrer Gegenwart zu beehren. Ich werde für guten Coffee und Bier sorgen, und werde mich eifrig bemühen, die Zufriedenheit abermahl zu gewinnen, dessen Vertrauen ich vorher zu besigen mir schmeichelte. Grabow den 7. August 1817. Carl Godenschweg senior.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am roten d. M. erfolgte glücklichen Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Stettin den 15ten August 1817. Carl Fried. Busse.

Gestern, Mittags um 12 Uhr, ist meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden; dieses mache ich meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt. Groß-Wachlin den 11. August 1817. Albinus.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere vollzogene Verlobung zeigen wir hiemit unsern Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Gratulation, ganz ergebenst an. Stettin den 13ten August 1817. Ludewig Johannes. Franzisca Wulsten.

Todesanzeige.

Es hat dem Höchsten gefallen, gestern Abend 3. auf 6 Uhr, unsre geliebte Schwester, die Frau Cämmerer Dorothea Elisabeth Lig, geborne Gottschalk, durch einen sanften Tod von unserer Seite zu nehmen; sie hat ihr Alter gebracht auf 77 Jahr, 4 Monate und 6 Tage. In unserm und unsern entferntern Geschwister Namen zeigen wir mit betrübten Herzen diesen für uns so traurigen Todesfall allen unsern guten Freunden hiermit an. Gollnow den 7ten August 1817.

Geschwister Gottschalk.

Publikandum.

In Gemäßheit des neuen Pat-Edicts vom 12ten Juni d. J. hat Eine königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst die Stadt Stettin für den Ort im Departement erklärt, an welchem die Lösung von Aufenthalts-Porten Statt finden müsse. Verpflichtet zu deren Lösung sind in der Noth alle diejenigen, die nicht Einwohner des Orts sind und sich länger als zwei Tage in demselben aufhalten wollen, ohne Unterschied des Standes und Geschlechts und ob sie in einem öffentlichen oder in einem Privathause logiren, dahin gehören:

1) alle Ausländer, mit alleiniger Ausnahmung regierender

Kürken und der Mitglieder ihres Hauses sowohl für sich, als für ihr Gefolge;

2) alle Inländer, welche an dem Orte keinen eigentlichen Wohnsitz und keine fortwährende Beschäftigung oder kein ordentliches Gewerbe haben, daher

A. müssen folgende Klassen von Inländern Aufenthaltskarten nehmen,

- 1) diejenigen, die an dem Orte sich zwar aufhalten, aber dieselbst weder eigentlichen Wohnsitz, noch fortwährende Beschäftigung haben;
- 2) Personen weiblichen Geschlechts, die nicht zu einer am Orte wohnenden Familie gehören, oder bei derselben wohnen, oder im ordentlichen Dienste stehen;
- 3) Diensthöten, welche im Orte nicht geboren sind oder wohnen, während ihrer Dienstlosigkeit, mithin jedesmal, wenn sie aus dem Orte treten, bis dahin, daß sie einen andern Dienst erhalten;
- 4) Außer Arbeit gekommene, am Orte nicht geborne Handwerksgehilfen, in so weit ihnen überhaupt der arbeitslose Aufenthalt an dem Orte gestattet werden kann, welches auf länger als 3 Tage nur bei Wahrscheinlichkeit, Arbeit zu erhalten und bei unbescholtener Führung des Gesellen, zulässig ist;
- 5) verheiratete Frauen abwesender Männer, wenn letztere am Orte keinen bestimmten Wohnsitz nicht haben.

B. sind von Lösung der Aufenthaltskarten nur die, in Dienstangelegenheiten im Orte sich aufhaltende, anrath im Dienste stehende, königl. Civil- und Militär-Diener entbunden, wegen sie dieselben bei einem Aufenthalt in Privat-Angelegenheiten gleichfalls nehmen müssen.

Alle Mitglieder und Angehörigen einer Aufenthaltskartensichtigen Familie, mithin nicht blos der Familien Vater, sondern auch dessen Ehefrau, Kinder und Diensthöten, in soferne beide letztere über 14 Jahr alt sind, müssen eine besondere Aufenthaltskarte nehmen.

Den Dreseinwohnern, bei welchen Personen, die verbunden sind, Aufenthaltskarten zu nehmen, logiren, ganz besonders aber den Gastwirthen und Vermiethern der Chambres garnies, liegt ob, die bei ihnen einkehrenden Fremden, mit der Verpflichtung, Aufenthaltskarten zu nehmen, zeitig bekannt zu machen, und, nach Ablauf der dazu bestimmten Frist sich zu erkundigen, ob sie dieser Verpflichtung genügt haben, und wenn dies nicht geschehen sein sollte, sie wiederholentlich daran zu erinnern; Gastwirthe müssen diejenigen, die gebachter ihrer Verbindlichkeit auch dann nicht nachzukommen, der Polizei melden. Stettin am 12ten August 1817.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Öffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte sind auf den Antrag des Lieutenanten David Gottlieb Schulz außer Diensten zu Maueritz bey Schlowow in Westpreußen, sämtliche unbekannte Inhaber der demselben bey dem Brande seines Wohnhauses den 26ten Juny 1816 angeblich verlobten gegangenen, auf dem Gute

Orenow, Bellaardschen Kreises, Rubr. III. No. 1 verlobtlich für den minorrennen David Gottlieb Schulz aus Roswald eingetragen, von dem Gutbesitzer Wilhelm Johann Ludwig v. n. Kleist ausgestellten Obligation vom 30sten Juny 1799 über 1000 Rthl. und alle diereligen, welche sonst Ansprüche daran haben, öffentlich vorgeladen werden, a dato binnen drey Monaten, und längstens in Termine den 17ten September 1817, Vormittags um 9 Uhr, allhier im Ober-Landesgerichts-Collegienhause entweder persönlich, oder durch einen, mit Information und Vollmacht versehenen kaiserl. Justiz-Commissarius, wozu ihnen der Justiz-Commissarius v. Braunschweig und die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Lehner, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre an der gedachten verlobten gegangenen Obligation vermittellich habenden Ansprüche aus einem Erb-, Eigenthums-, Leihens- oder Pfandrechte, oder sonst aus einem gesetzlichen Grunde herrührenden Anforderungen, sie haben Namen wie sie wollen, anzuzielen und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren etwanigen Rechten und Ansprüchen an die gedachte verlobten gegangene Obligation, durch ein Erkenntnis werden präcludirt, solche für unverbindlich geachtet, das Document mit allen rechtlichen Rücklagen amortisirt und nach dem Willen des Prolocanten, ein neuer ausgestellt werden wird. Cöslin den 22sten May 1817.

Königl. Preß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der resp. Verwandten und Ehefrauen, werden hierdurch nachbenannte Militair-Personen, von deren Leben und Aufenthalt keine Nachricht zu erhalten ist, nämlich:

- 1) der Freimannsohn und Draggerer, im Regiment Königin, Daniel Schmidt, welcher in Liebenow bei Bahu am 25ten März 1784 geboren ist, im Jahre 1806 nach dem Lazareth in Königsberg gebracht, und dort verstorben seyn soll,
- 2) der Landwehrmann Johann Ludwig Schrage, welcher am 22ten August 1787 geboren ist, und von dem ersten Pommerschen Landwehr-Regimente in Chalons an der Marne, als krank zurückgelassen wurde,
- 3) der Landwehrmann Christian Schmidt aus Uchtdorf, welcher im ersten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regimente gedient hat, und bei Rheims gefangen worden ist,
- 4) der Landwehrmann Christian Neumann, aus Koerischen gebürtig, welcher im ersten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regimente gedient hat, und vermisst worden ist,
- 5) der Husar Gottlieb Kleist aus Uchtdorf gebürtig, welcher in der ersten Escadron des Pommerschen Husaren-Regiments diente, im Jahre 1812 mit nach Russland marschirt ist, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat,
- 6) der Vorderfüßkeller Friedrich Puhl aus Uchtdorf, der im ersten Garde-Füßkeller-Bataillon, der Schlacht bei Lüßen am 2ten Mai 1813 miternimmt, und wegen einer erhaltenen Wunde, aus der Geißel entfernt worden ist, bis jetzt aber nicht das Geringste weiter von sich hören lassen,

aufgefordert, sich binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 21sten November 1817 angeetzten Termine persönlich, oder durch einen zulässigen Bevoll-

mäßigsten, wozu ihnen der Justiz-Commissarius Luckwalde und der Syndikus Cisloden hiersebst in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, oder von ihrem Leben und jeglichem Aufenthalt: Orte glaubhafte Nachricht zu geben. Im Falle ihres gänzlichen Ausbleibens und Erschweignens, wird nicht nur die böbliche Verleßung für Dargesehen angenommen, und auf Trennung der Ehe in conuonaciam erkannt werden, sondern sie auch resp. für todt erklärt, und ihr Vermögen an ihre nächsten legitimirten Erben ausgeantwortet, an denselben dergestalt zugeschlagen werden, daß sie bei einer nachherigen Melddung, zur Rückforderung desselben, nur in soweit berechtigt seyn sollen, als solches oder dessen Werth sodann noch vorhanden ist. Schwedt den 17. Juli 1817.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer.

Hausverkauf u. s. w.

Die zu Wölitz vor dem Stettiner Thor unter No. 128 belegenen Grundstücke der Erben des Oecon-Commissarius Sadewasser, welche in einem Wohnhause nebst Zubehör, einem Garten, einer Wollwinkelwiese und einem Raup-Landes bestehen, und die auf 1722 Rthlr. abgetaxt worden sind, sollen den 2ten September dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Wölitz öffentlich verkauft werden. Stettin den 20. Juny 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Bei der gegenwärtigen Berichtigung und Abpfählung der Bürgerweiden ist es notwendig, um künftigen Irrungen vorzubeugen, daß die hiesigen Hauswiesensbesitzer auf die neuen Grenzpfähle ein Blech mit ihrer Hausnummer anbringen lassen, und da die Kastrierer und Wiewer ihre eigene Hausnummern haben, so muß bei ersten der Buchstabe L, und bei letztern W, in den Blechen eingeschlagen werden. Wir fordern die Herrn Hauswiesensbesitzer hierzu auf, indem dies zur mehrern Ordnung und sicherern Benutzung der Wiesen gereicht. Stettin den 10ten August 1817.

Die Oeonomie-Deputation. Friderici.

Gerichtliche Vorladung.

Der im Jahr 1802 von hier nach Wolgast und von dort als Matrose zur See abgegangene Gottfried Ephraim Samuel Winnemer, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Kaufmann Samuel Winnemer, wird, auf den Antrag seiner Geschwister, hiemit vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 22ten September 1817 angeetzten Termin hieselbst schriftlich oder persönlich dem Stadtgerichte zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, wird es könne werden. Ingleich werden alle etwaige zurückgelassene unbekante Erben des Gottfried Ephraim Samuel Winnemer hiemit vorgeladen, ihre Berechtigung in dem anstehenden Termin, bey Verlust derselben, wahrzunehmen. Swinemünde den 5. December 1816.

Königliches Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Das den hiesigen Jagdschiffen Steffen und Arndt zugehörige Jagdschiff, soll Schwidnabder öffentlich verkauft werden. Casside ist nach einer darüber aufzunehmenden, möglich in un'rerer Reestraum einzufindenden gerichtlichen Karte zu 23 Rthlr. 12 Gr. gewürdiget worden, und

wir haben einen Termin zum Verkauf desselben, auf den 12ten September d. J., Vormittags 11 Uhr, in Rathhause angezett, und laden Kaufliebhaber hiermit ein, gedachten Tages persönlich zu erscheinen, ihr Gebot zu Protocoll zu geben, und den Zuschlag, wann dasselbe annehmbar ist, sofort zu gewärtigen. Cammin den 12ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Stadtaerzt.

Zu veranctioniren in Stettin.

Am 26ten August d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, an der kleinen Wollweber- und Louisenstraßen-Ecke unter No. 730 gelagerten Hause einige hundert Kupferstiche unter Glas und Rahm, worunter sich mehrere befinden, die nach den Originalgemälden eines Töpiers, Rembrandt, Rabens, West, Claude le Lorrain, Reynolds &c. von Woollet, le Bas, Green, Smith, Carego, und Hackert gezeichnet sind, so wie auch eine bedeutende Anzahl von Büchern, wovon hier nur die allgemeine Weltgeschichte in 66 Bänden, Büschings Erdbeschreibung, Artard's sämtliche Schriften, die Werke von Voltaire und von Friedrich den 2ten, nachhaft gemacht werden, und endlich verschiedene General- und Spectal-Chariten und Noten, unter welchen letztere die Jahreszeiten, die Schöpfung, Don Juan und mehrere andere Oper im Clavierauszuge enthalten sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 12ten August 1817.

Dieckhoff.

Auction über eichene und fichtene Planen und Bretter, fichtene kurze Balken und Schaalen, am 10ten August, Nachmittags 2 Uhr, auf dem am Madrain belegenen Wismannsden Helibofe.

Eine Parthey holl. Volhering in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Gebinden, holl. Packerey, soll am Dienstag als den 19ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher des Hauses No. 5., große Oderstraße, zu jedem Preise verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Den billigen Verkauf eines Landwirthschaftlichen Fortepianos, wieweil die hiesige Zeitungs-Expedition gefällig nach.

Nechte Zwirnkonten sind bey mir in ganzen und halben Stücken sehr billig zu haben.

J. D. Schimmelmann.

Chocolade mit Vanille, besonders fein von Geschmack, derjenige, wer sie kauft, wird sich davon überzeugen. Das Pfund erlasse ich zu 14 Gr Courant, und wer 15 Pfund nimt, gebe ich 1 Pfund Rabatt. Stettin den 15. August 1817.

J. S. Lindenbergh,

in der großen Oderstraße No. 20 wohnhaft.

Sehr guter holl. Vollerling in Tonnen, und 2 $\frac{1}{2}$ 1 Rthlr. 18 Gr. Cour., holl Südm. Käse, das H. zu 4 und 5 Gr., schöne weiße russl. Seife, à H. 5 Gr., Pronoco-Candier in Rollen, à H. 1 Rthlr. 2 Gr., Martinus-Candier, à H. 3 Rthlr., Cigarren, à Dousin 6 Gr. Cour., schönes Cabernetwein in kleinen Gefäßen und die Font. zu 14 Gr., einen Verboe 16 Gr., Graveswein 12 Gr. mit Bouelle, bey

seel. Com. Kruse Wittwe.

Buenos-Ayres-Häute sind zu billigen Preisen zu haben,
bey
Gebroder Schickler,
Odeßstraße No. 4.

Schmeren rüdenschen Futterbaser, so wie auch rügens-
sche Geisse zu billigen Preisen, bey
Gustav Erdmann, Frauenstraße No. 91x.

Gute Apfelsinen sind noch billig zu haben, bey
Job. Gottl. Walter, Oderstraße No. 71.

Holländ., Emdener und Küstenhering, Holländ. Royal,
Riken, Pest- und Propatriapapier, Hauf und Hanfsorte,
Rastriker Sohlleder, desgleichen sictene und birkene
Bretter, 2 bis 2 Zoll stark, zu billigen Preisen, bey
Aug. Golde, Baumstraße No. 999.

Gesunde Koch- und Futteröfen, nebst Geisse, sind billi-
ger, so wie mehrere Sorten auswärtiger Rauchhake
von 4 bis 16 Gr. und felsch gezeigter russischer Cavier
von 12 Gr. Cour. per 10., jeder Zeit bey mir zu haben.
Stettin den 17. August 1817. Carl Engelbrecht.

Grüne und gelbe Gartenpommeranen, selten geräucher-
ten Schleusenachs, neue daurable Elektroen, Champignons
in Gläser, Braunschm. Würste und ganz neue holl. Per-
ringe, bey
C. S. Gottschalk.

Bessen Holländischen, Berger, Schottischen, Salzburger
und Küstenhering in Tonnen und kleinen Gebinden in
billigsten Preisen, bey
D. Fr. Bandt,
Lafadie No. 216.

Newcastler Steinkohlen, erste Sorte, habe so eben
erhalten, und offerire zu billigem Preise.
G. Danger.

Starken Kornbrannwein, ganz klar und rein von Ger-
schmack, das Quart a 10. Gr. Münze, offerire zum Ver-
kauf.
Ländiche, Lafadie No. 191.

In der großen Ritterstraße No. 1179 stehen zwey ge-
sunde braune Arbeitsoferde zum Verkauf.

Ein sehr guter von Eisenblech gemachter Ofen ist Ver-
änderungshalber zu verkaufen,
Grapenleferstraße No. 16x.

Hausverkauf.

Ich bin gewillt, mein auf der großen Lafadie No. 173
belegenes Haus nebst vorzüglich gute Vieze zu verkaufen.
Selbiges besteht in 4 Stuben, 3 Kammern und Bodenz-
raum, einem ganz neu massiv erbauten Stall auf zwöf
Räder nebst gute Milchkommer, Stall zu 2 Pferde und
3 Schweine, guten Hofraum, nebst bedeutenden Garten.
Kaufslustige belieben sich in meinem jetzigen Wohnhause
No. 252 zu melden.
Carl Rosener.

Zu vermietthen in Stettin.

Da sich in dem Hause des Herrn Neandergraths
Grond No. 547 am arünen Vorabplatze kein annem-
licher Käufer gefunden hat, so soll die 1te und 2te Etage,
zusammen oder jede besonders, auf Michael d. J. ver-
mietet werden. Erste enthält 1 Saal, 1 Stuben,
Kammern und Küche, nebst dazu gehörigen Stall, Wa-

genemisse und Keller und in der 3ten Etage sind 5 Stuben.
Nähere Nachricht giebt
der Justizrath Hartwig,
No. 536.

In der Mönchenstraße sub No. 469 ist ein Logis von
2 Stuben und Alkoven, 3 Kammern, Küche, Stall,
Keller und ein Laden, der sehr leicht eingerichtet ist, und
gemeinschaftlicher Trockenboden zum 1sten October zu ver-
mieten. Das Nähere ist am Rothmarkt No. 622 eine
Treppe hoch zu erkragen.

Zum bevorstehenden Sommermarkt sind einige Stuben
No. 10 am Rothmarkt No. 606 zu vermieten.

Während der Marktzeit ist eine Stube mit Meubel
und Betten zu vermieten. Näheres in der Zeitungs-
Expedition.

Zum bevorstehenden Sommermarkt ist eine Stube am
Rothmarkt No. 757 zu vermieten.

Eine Stube mit Meubel und Aufwartung auf 2 bis
4 Personen ist diesen bevorstehenden Sommermarkt über
zu vermieten.

Ein Logis mit Meubles ist die Marktzeit über zu ver-
mieten; wo? teigt die Zeitungs-Expedition gefälligst
nach.

In der kleinen Dohnstraße No. 690 ist eine Stube
mit Meubel zum 1sten September, oder auch gleich wenn
es gewünscht wird, zu vermieten.

Zum 1sten October ist eine Wohnung zu vermieten,
bestehend in 1 Saal, 5 Stuben, Küche, Speisekammer,
Keller und Holzgelaß, sowie auch Pferdestall und mehrere
Böden. Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Ich habe einige Böden in den Speichern No. 55 ab-
zulassen.
Golde.

Ein guter Material-Laden mit Zubehör kann soaleich
bezogen werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expe-
dition.

Zwey Zimmer mit auch ohne Meubel, Alkoven, Küche
und allenfalls Pferdestall, sind zu beziehen; wo? wird
die Zeitungs-Expedition mittheilen.

Bekanntmachungen.

Wir haben eine Parthey Bildhäute, die wir hiermit
den Herren Lederfabrikanten bestens empfehlen und die
möglichst billigen Preise versprechen. Auch sind diese russif.
Tuchten, sowie ein kleiner Rest Bildsohlleder, und Irdene
Tabackspfeifen aus unserer Niederlage, bey und zu ha-
ben. Stettin den 6ten August 1817.

Fr. Pirzshky & Comp., Oderstraße No. 22.

Neue holländische Heringe, ächten französischen Mor-
stich, französische Früchte in Spiritus, feines Prov. Oehl
in Gläser und Brundweise, Capern, arün Kräuterläse,
fein und mittel Choerlade, vorzüglich guten Martoreco,
beste Zigaretten, alle Sorten feine Gewürze und Thees,
bey
C. Hornelius, Louisenstraße.

Teiße Pomeranzen, bey

T. G. Lische,
Frauenstraße No. 98.

Engl. Steinkobler, Schleifsteine, holländische Perlinge,
Zucker Erbsen, Malz und Weizen, bey

G. J. Grotjohann, gr. Oberstraße No. 1.

Gute Kocherbo, bey

L. Hain & Comp.,
No. 126 Neumarkt.

Grüne Gartenpomeranzen, bey

August Otto, Köntigsstrassen-Ecke No. 90.

Rabagonibo's in Planken, Blauholt, Valenzmandel's,
Schmirn, Rosinen, Condis, Cassia, Macisnüsse, s. Ku-
gelbude, Dronocco-Caraker, wriße Juchten, russif. Kut-
terer, e. gl. roßin Salveter, s. Münz- und schwed. Pfing-
stahl, nebst Esolper Seckelsteinen zu billigen Preisen, bey

D. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Neue Esdmatten sind billig zu haben, bey

L. Salting & Comp.,
große Oberstraße No. 61.

Guter, schwerer, polnischer Roggen, bey

C. F. Sponholz, gr. Oberstraße No. 62.

Wein-Liqueur 20 Gr. Cour., dopp. Pomeranzen, Rüm-
mel und Kirsch 20 Gr. in $\frac{1}{4}$ pr. Quart, Ankerweise das
Quart 2 Gr. billiger, sehr guten Rumm, 14 und 16 Gr.
Cour. die $\frac{1}{2}$ Quartbeur., Bischof- und Punsch-Extract
in beliebigen Quantitäten, schönes Prov. Oehl in Gläsern,
verschiedene Sorten gute Weine zu 10, 12, 14, 16 und
24 Gr. Cour., die $\frac{1}{2}$ Quartbeur., vorzüglich schöner holl.
Süßmilchkäse, das Hk. 8 Gr. in $\frac{1}{4}$, sehr guten Fett-
bering in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Eitel Tonnen zu 3 Rthlr. und 1 Rthlr.
12 Gr. Cour. so wie auch einzeln, bey

C. W. Pencher, gr. Lastadie No. 192.

Nunmehr kann ich meinen hochwährenden Freunden
und Söhnen die Anzeige machen, daß ich von dem längst
verschriebenen Sanitätsgeschirr bereits zwey Transporte
erhalten habe. Zugleich mache ich auch bekannt, daß
ich mit einem großen Assortiment von den schönsten fein
geschliffenen Wein- und Biergläsern von allen Dessins und
andern brillantirten Stücken, als: Laufwannen, Frucht-
und Zuckerkörben, Zuckerhaseln, großen und kleinen Sa-
labieren, Butter- und Käselocken u. s. w., versehen bin.
Auch kann ich die Ehre haben, mir diversen achten Ver-
liner porcellanen Tassen von allen Sorten, sowohl ganz
weiß, als fein gemalten, mit Rücken &c. und stark ver-
goldeten mit den geschmackvollsten Devisen aufzuwarten.
Ich verspreche die billigsten Preise und bitte um geneig-
ten Zuspruch. Stettin den 11ten August 1817.

D. Michaur, Frauenstraße No. 926.

Räucher- und Feuermaschinen von der so beliebten Sä-
gespinnarbeit, im Kunst- und Industrie-Magazin.

Kniffmaschinen sind wiederum im Kunst- und Industrie-
Magazin angekommen.

Ich habe noch einen kleinen Vorrath Meubel, beste-
hend in Schreib- und Kleidersecretären, Sophas und Com-
moden, welche ich billigst offerire.

Tischlermeister Freyschmid,
kleine Wollweberstraße No. 788.

In Bezug auf mein Avertissement vom Monat Juni
habe ich die Ehre, meinen respectiven Kunden zu benach-
richtigen, daß, da die Preise des Getreides etwas gefallen,
ich nunmehr meine verfertigten Liqueure und Braunt-
weine etwas billiger erlassen kann, als: die einfachen
à 11 Gr.; die doppelten weißen à 20 Gr. und die ro-
then à 22 Gr. in Münze à $\frac{1}{4}$, die übrigen nach Ver-
hältniß. Von der Güte desselben überzeuget, bitte ich um
geneigten Zuspruch. Stettin den 15. August 1817.

Friedr. Moritz aus Berlin,

an der Langenbrücke im Mangerischen Hause No. 78.

In dem ich ein hochwährendes Publikum und
insbesondere den gebildeten Frauen und Kräutlein
meine Niederlassung hierelbst eröfnet anzeige,
empfehle ich mich mit allen Sorten feiner Frauen-
schabe im neuesten Geschmack und bitte um geneig-
ten Zuspruch. Stettin den 7 August 1817.
Der Schuhmacher Carl Hering jun.,
große Oberstraße No. 15.

Unterszeichneter empfiehlt sich bestens mit sehr schönem
feinen, weißen Lagerale, von 34 Zoll Größe, zu Kupfer-
blechen, ferner mit sehr gutem ordinären schiessischen Glase
zu Kupferblechen und Feuern, nebst mehreren Sorten
gutes Fensterglas; verpricht prompte Bedienung und
billige Preise. Malbranc, Glaser-Amtmeister,
Fuhrstraße No. 649.

Eine ganz neue kupferne Einscheffelblase, welche noch
nicht gebraucht, nebst Schlauchröhre und 5 Weichsäcker,
mit eisernen Bändern versehen und nach der neuesten
Art eingerichtet, steht zum öffentlichen Verkauf; die
nähere Auskunft giebt gefälligst der Gastwirth Herr Ber-
gemann in der Louisenstraße No. 726 im großen Hirsch-
Stettin den 15. August 1817.

Sechs sehr gute rotthe Mühlsteine, wovon vier Stück
von 4 $\frac{1}{2}$ Fuß Länge und 18 Zoll dick, völlig ausgearbeitet,
und 2 Stück volländer Bodensteine von 6 Fuß Länge und
12 Zoll dick, so wie auch 2 sehr gute Windmühlen-Eisen
von 7 Fuß lang, und mehrere Pfannen und Buchsen zum
Mühlenwerk sind billig zu verkaufen, in der großen Ober-
straße No. 61 in Stettin.

Zu vermieten.

Auf der großen Lastadie No. 241 ist keine gute aus-
meublirte Stube und Kichen zum 1sten September zu
vermieten.

Es werden 200 Rthlr. auf sichere Hypothek verlangt;
das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

2000 Rthlr. werden sogleich gegen genügende Sicher-
heit verlangt; von wem? sagt gefälligst die Zeitungs-
Expedition.

130 Rthlr. Courant liegen zum Ausleihen auf ein Hes-
siges Grundstück zu 5 Procent Zinsen gegen Hypothek-
mäßige Sicherheit bereit. Die Zeitungs-Expedition wird
den Ausleiher gefälligst anzeigen. Stettin den 12. Au-
gust 1817.

(Siebet drei Beilagen.)

(Vom 15. August 1817.)

Marktanzeigen in Stettin.

Schwere Atlas- und Grosstourbänder in allen Nummern verkaufe ich in Stücken zu den bestimmten Fabrikpreisen. Zugleich zeige ich hiemit an, daß ich diesen Sommermarkt wieder in meiner gewöhnlichen Bude auf dem Noßmarkt gegenüber der Wasserkaust mit meinem bekanntlich wohl assortirten Lager von Mode-, Putz- und seidnen Waaren, worunter abgepaßte weiße Kleider mit eingewürkten couleurten Borten, gestricke Mull- und Combric-Kanten, Umschlagetücher, Gaze mit Streifen in weiß, blau und roth zum Besetzen, façonnirte Grosstour- und Atlasbänder, Zwirn-Kanten, Mannshüte von vorzüglicher Güte, dergleichen Strumpf- und Sommerbekleiderzeuge, Westen und besonders dauerhafte Tragebänder zu empfehlen sind, anzutreffen bin, und einem jeden die billigsten Preise stellen werde.

J. F. Fischer sen.

Ich werde im bevorstehenden Markt mit einem Lager von superfeinen, feinen, mittel und geringern Gattungen Tüchern, feinen Casimirs, doppelten und einfachen Calmucks, Molks, feinen Gesundheits-, Körper- und andern Flanellen zc., in meiner Bude am Anfang der Mönchenstraße, der Ecke des Spritzenhauses gegenüber, ausstellen, und empfehle mich damit dem Wohlwollen eines geehrten Publikums und meiner geehrten Vänner und Freunde. Nicht allein daß ich mich bemühe, stets besonders gute und preiswürdige Waaren zu erhalten, wird man zugleich eine genügende Farben-Auswahl in meinem Lager finden und jeder resp. Käufer durch Stellung der billigsten Preise und eine ganz reelle Bedienung gewiß veranlaßt werden, mir auch für die Folge sein gütiges Vertrauen zu schenken.

F. Petermann.

Zu diesem Markt empfehle ich mich mit einem Lager fertiger Herrkleider, als: Leib- und Ueberröcke, Mäntel, Beinkleider und alle Sorten Zeuge, Westen von Pique und Tuilet, auch nehme ich alle Bestellungen von Kleidungsstücken an, verspreche billige Preise und prompte Bedienung. Meine Bude steht in der Louisenstraße.

E. L. Rubin.

Den hiesigen und auswärtigen hohen Herrschaften zeige ich an, daß ich zu dem bevorstehenden Markt mit den schönsten Berliner Damenputz versehen bin, bestehend in Glanzstrohhäthen und allen andern seidnen und Watendürthen der neuesten Façon, so wie auch ganz moderne feine Hauben, Blumen- und Bänder. Meine Bude steht der Wasserkaust gegenüber auf dem Noßmarkt.

Henriette Rubin, wohnhaft in der Mönchenstraße No. 435.

Mit einem vollständigen Lager von diversen messingnenen Pfefferisen, Jabots, und Tulleisen in verschiedenen Façon, Mörsern, Comtoir-, Tisch- und Spielleuchtern, Lichtscheeren, Kron- und Wandleuchtern, Haus- und Sturzhütendruckern, dergleichen Schildern, Bouteillenhähnen, Einsatz- und massiven Gewichten, Waagschaalen, Tischglocken, Compositions-, Aufgeb-, Eß- und Theelöffeln, Geschirre, Ringe, Sporen, Knöpfen, Schnallen, Clässiren u. dgl. m., empfiehlt sich

C. W. Petersen, Grapengießerstraße No. 165.

Ernst Hildebrand aus Garz

empfiehlt sich mit seinen verschiedenen Strumpfwaren einem geehrten Publikum bestens. Die ihm diesen Markt anhängt Suchenden finden seinen Stand in der Mönchenstraße im Hause No. 469, der großen Schule gegenüber.

Tuchverkauf für und unter dem Fabrikenpreise.

Indem ich mich mit meinem sortirten Tuchwaarenlager, in verschiedenen Farben, zum nächsten Stettiner Sommermarkt, einem geehrten Publicum empfehle, und die prellste Bedienung und billigsten Preise verspreche, erbiere ich auch eine Anzahl f. coul. und mel. Tuche, nebst einer Parthie f. Tuchreiser, so auch Casimir, die ich aufzuräumen beschlossen habe, für und unter dem Fabrikenpreise. Mein Stand ist wieder in der Mönchenstraße, die 2te Bude zur Seite des Spritzenhauses.

Der Kaufmann E. G. H. Petersson aus Stargard.

Leinen-Waaren zum Fabrikpreis.

J. C. Zumbohm jun. aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Marke mit Holländischer, Bielefelder, Warendorfer und hanfener Leinwand, Halberstädter, Salzwedler und Bielefelder Hausleinen, holl. und schlesischer Batistleinen und graue Leinen zu verschiedenen Preisen, in ganzen, halben und viertel Stücken, dammastene und drellene Tafelgedecke mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, à 7, 8, 10 &c. bis 180 Rthlr., dergleichen abgepaßte Handtücher, Tisch- und Handtücherzeuge zum Schneiden, einzelne Servietten und Tischtücher, Thee- und Caffeeservietten in Seide und Leinen, ganz neuen Dessains, franz. Bacif zu Jabots, Hals- und Schnupftüchern, holl. und schlesischen Schnupftüchern mit diversn Kanten, feine Leinen zu Bettbezüge, 3, 3½ und 4 Ellen breit, Bettdecken in Wolle und Baumwolle ohne Nath. Der Verkauf ist auf dem Roßmarkt dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

D. H. Zumbohm aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Marke mit weißgebleichter Bielefelder und Holländischer Leinwand, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 18, 20, 22 bis 120 Rthlr., unappretirte Warendorfer Hanfseinen, vorzüglich gut zu Ueberzüge und Lafen, das Stück zu 20 bis 35 Rthlr., feine und ordinaire Bielefelder und Halberstädter Hanfseinen, Holl. Batistleinen zu Schnupftücher, dergleichen abgepaßte Schnupftücher mit weißen und rothen Kanten, holländische dammastirte Tafelgedecke zu 6, 12 und 24 Personen, abgepaßte Handtücher und Handtücherzeug nach der Elle. Die oben benannten Waaren werden zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft. Seine Bude steht dem Hause des Kaufmann Herrn Schwahn gegenüber.

J. Banz aus Berlin

bezieht diesen Sommermarkt, und empfiehlt sich mit gut gearbeiteten Damenputz, als: Hüthen, Hauben, Kragen, Fraisen, feinen Umschlagetüchern, Strickereyen zu Kleiderbesäße, Blumen, Bändern, Handschuhen, Bronze- und Schildpattkämmen, Eau de Cologne, wohlriechende Wasser und Pomaden, Wubborseife &c., so auch für Herren und Damen ganze und halbe Perücken, Flechten, Binden, Scheitel, Platten, Kämmen mit Locken und Puffen, einzelne Locken in schönen Blond und andern Farben, Pomaden und Dehle das Haar zu erhalten. Sein Logis ist wie immer in der Louisenstraße in dem Local des Kaufmann Herrn Vincent, dem Hotel de Prusse gegenüber.

Ludw. Progen, Chocoladen-Fabrikant aus Berlin,

hält, und empfiehlt am bevorstehenden Marke in Stettin, ein bedeutendes, wohl assortirtes Lager aller Sorten ex-ra feiner, feiner, mittel und ordinaier Gesundheits-, Wiener, Mailänder und Isländischer Mors-Chocolade, erstere Sorten mit auch ohne Vanille, letztere Sorte nach chemischen Grundsäzen gearbeitet. Vermöge der außerordentlichen Güte der Waare, verbunden mit den billigsten Fabrikpreisen, schmeichle ich mich, auch hier den allgemeinen Beyfall eines geehrten Publikums zu erwerben. Mein Stand ist in einer dazu geeigneten Bude am Markt, welche das Aushängeschild näher bezeichnen wird.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfehlen sich in dem diesjährigen Sommermarkt mit ihren selbst fabricirten baumwollenen Waaren, weißen und bedruckten Cattunen, desgleichen Röcker und Carruntüchern, Musselin, glatten und gemusterten Gaze und Cambrie, Pique, Sanspeine, Halbsauspeine, Dimity, Rankin, Nips, Franquet, Musselin-, Cambrie- und Casimirtücher, Tischzeuge, Pique, Cambrik und Casimir-Berdecken, abgepaßten Kleidern, so wie mit Leinwand, Zwirn und verschiedenen andern Fabricaten, die sie zu billigen Preisen verkaufen, auf dem Rossmarkt dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz gegenüber.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einem schönen Sortiment Bronze-, plattirten, lakirten, so wie allen Mode- und Industrie-Waaren ergebenst, und bittet ein geehrtres Publikum um gütige Aufträge.

Jean Antoine Aune aus Berlin,

in Stettin am Rossmarkt im Hause des Hrn. Zolchow neben der Rossmühle.

Zum bevorstehenden Sommermarkt werde ich mit ein wohl assortirtes und starkes Lager von Putz- und Modewaaren eintreffen, bestehend in Hüthen, Hauben, gestickten Waaren aller Gattung nach dem neuesten Geschmack &c., besonders empfehle ich mich mit einer neuen Art geprefster Hüthe, die nicht allein im Sommer und Winter getragen, sondern auch jeder Zeit gewaschen werden können, und sich noch durch das Waschen verschönern, desgleichen mit den bekannten Silgierhüthen; ich offerire die billigsten Preise. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstrasse.

S. Löwen aus Berlin.

Recht Douveau, auch dunkelblau und grün Kameelgarn, in billigsten Preisen, so wie Tapissierie und Strickseide, ist zu haben bey

Christian Trausot Schulz von Berlin,

in seiner Bude am Rossmarkt, der Wasserkunst gegenüber.

Ludwig Düng junior, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,

seine Bude stehet auf dem Rossmarkt, gegenüber dem Hause des Commerzienrath Herrn Schulz. Derselbe empfiehlt sich mit einem complecten Lager von Baumwolle, auch wollenem Strickgarn, Strümpfen, Jacken, Röcken, Beinkleidern und mehreren Sorten Strumpfwaren. Denen Handelnden Kaufleuten zeigt derselbe ergebenst an, daß seine guten Woll-Patent-Jacken, um 9 Procent billiger, wie kommenden Wintermarkt gegen contente Zahlung in klingend Courant, das Duzend zu 22 Rthlr., zu haben seyn werden.

G. T. Zieche aus Berlin

empfehle sich in diesem Jahrmarkt zu Stettin, mit einem Lager von Sammet- und Manschestermäusen, seidnen Tüchern, baumwollenen Strümpfen, allen Gattungen ledernen Handschuhen, wollenen Jacken und Röcken, wollenen Tüchern und Westen, seidnen, wildledernen und Maroquin-Hosenträgern, gestickten und gemalten Pompadours und Leibbändern, und verschiedenen andern modernen Waaren zu möglichst billigen Preisen. Der Stand seiner Bude ist auf dem Rossmarkt, dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz No. 721 gegenüber.

Der Kaufmann J. G. Schulte aus Berlin empfiehlt sich mit seiner Pektinet- und Strumpf-Fabrikate, wie auch mit einem preiswürdigen Lager 4. breiter contourter und einfarbiger Cattune in ganzen Stücken und einzeln; ferner baumwollen Patentstrickgarn, baumwollenen Unterbeinkleidern, desgleichen Strümpfen und allen hierher gehörenden Waaren, und stehet aus in seiner Bude auf dem Rossmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Wieglow gerade gegenüber.

Der Fabrikant Riewaldt aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Sommermarkt mit einem bedeutenden Vorrath selbst fabricirter feiner Tisch- und Taschenmesser aller Art, feinen Federmessern, Barbiermessern und Scheeren, wie auch sehr guten Streichriemen für selbst Barbierende. Er verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude stehet auf dem Rossmarkt gerade dem Hause des Hufschmidt Herrn Seidel gegenüber.

Ich werde in dem Stettiner Sommermarkt wieder mit einem ganz neu sortirten Lager von extra feinen, feinen, mittel und ordinair-en Tüchern, ganze und halbe Calmucks, Köper- und andere Flanelle kommen, und zu den bekannten billigen Preisen, auch noch einige Tuch- und Calmuckcresten unterm Einkaufspreis verkaufen, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Mein Vudenstand ist an der Mönchen- und Papenstraßen-Ecke vor der Ministerialschule. Greiffenhagen den 2ten August 1817.
E. G. Brausen.

Madame Olivera wird diesen Markt mit einem schönen Assortiment Winter- und Puzhütten, Hauben, Blumen, Federn, Handschuhen, Parfümerien, Wostrich, feine Schminke und was noch alles mehr zum Puz gehört, hier eintreffen, auch feine Porcellain-Cassen mitbringen. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldnen Löwen bey Herrn Wolter.

Unterszeichnete empfiehlt sich zu diesem Marke mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinwand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Hofmarkt dem Hause des Herrn Quiffon gegenüber.

Madame Olivier.

Nachdem ich meinen Vorrath von allen Gattungen vollständiger Pfeiffenröhre, weißer und be-malter porcellainer Pfeiffen Abgüsse u. dgl. so vergrößert habe, daß ich meinen geehrten Herren Ab-nehmern nicht allein in meiner Wohnung, sondern auch in diesem Marke in einer Bude nach Wunsch bedienen kann; so zeige ich dieses hiermit ergebenst an, und bemerke noch besonders, daß, obgleich ich die Preise, in Folge einer veränderten Betreibung meines Geschäfts, von heute an sehr bedeutend her-abgesetzt habe, ich dennoch, bey Anfertigung sämtlicher Arbeiten, nach wie vor stets bemüht bin, diese den möglichsten Grad von Vollkommenheit zu verschaffen, und das mir bisher so vorzüglich zu Theil gewordene Zutrauen zu rechtfertigen. Dem vielfältig gedaußerten Wunsche gemäß werde ich fortfah-ren, sämtliche Sachen wie bisher nur für die feststehenden Preise, ohne den geringsten Vorschlag, zu verkaufen. Mein Stand ist am Hofmarkt, zu Ende der Neugebäudestraße ohnweit der Wasserfont. Aug. Büttner junior, Schuhstraße No. 153 in Stettin.

Da ich nicht auf hiesigem Markt ausstehe, so empfehle ich mich ganz ergebenst in meiner Woh-nung einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publ. cum mit verschiedenen Sorten aus den feinsten Materialien und aus dauerhafteste von mir selbst verfertigter Pfeiffenröhre. Ich verspreche sowohl billige Preise als gute Arbeit und werde mir bey Bestellungen und Reparaturen mit ausgezeichnetem Fleiß und reifler Bedienung das Zutrauen eines jeden zu erwerben suchen.

Drechsler J. G. Hans, Grapengießersstraße No. 417.

Zu diesem Marke sind bey mir eine ganz neue Art Wanduhren ohne Stuh- und Taschenuh-ren, worunter Reperituruhren, mit Gehäuse fertig geworden, welche sehr gut gehn, elegant aussehn und äußerst billig sind.

Joh. Bucher, Uhrmacher,
wohnhast auf dem Nöddenberg No. 300, dem Rechenstift gerade über.

In meinem Meuble-Magazin ist ein ansehnlicher Vorrath von mehreren 100 Stück Spiegeln, worunter Ansehenspiegel und Trimeaux von 7 bis 10 Fuß .c., auch Spiegelläuser ohne Rahm befind-lich sind, und nehme ich auch Bestellungen von Meublem aus, verfertige allerley Bildhauerarbeiten sowohl in Holz als Stein, woben die billigsten Preise zu erwarten sind.

B. Sangally, kleine Dohnstraße No. 688.

Sämmtliche hier angezeigte Bücher sind in Stettin in der Fr. Nicolai-
schen Buchhandlung zu bekommen.

W e l t g e s c h i c h t e
für
gebildete Frauenzimmer
mit vorzüglicher Rücksicht auf Völkersitten und auf berühmte Frauen aller Zeiten,
von
Johann Genersich
Professor.

11 bis 52 u. letzter Thl.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüng. 1817. Preis 6 Thlr.

Die Kunde der Weltgeschichte ist ja schon seit längerer Zeit eine eben so angenehme als nützliche Beschäftigung unsrer verständigen, ernstern Frauen und Töchter geworden, die auf Bildung Anspruch machen. In diesem unsrer Werke zieht die alte Welt in allen ihren anziehenden Bildern und Gestalten, und die neuere in allen ihren geschichtlichen Begebenheiten, bis auf die neuesten Zeiten vorüber. Es ist alles so leicht und fließend vorgetragen, und das Nützliche mit dem Schönen so gut zusammengestellt, daß sich hoffen läßt, die Leserinnen werden darüber manchen Roman vergessen. Auch wißbegierigen Jünglingen, die es verstehen, daß die Welt, daß ist die Menschengeschichte, Bildung und Menschenkenntniß gewährt, ist das Buch höchlich zu empfehlen.

A l l g e m e i n e r
a r i t h m e t i s c h e r N o t h h e l f e r
für alle und jede,
die eines mühsamen Rechnens überhoben seyn wollen.

Von

Johann Philipp Schellenberg.

Erster Band.

Für das gemeine Leben und für den Handel im Kleinen.

Zweiter Band.

Für Kaufleute und Geschäftsmänner, und besonders für alle,
welche Geld- und Wechselgeschäfte treiben.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1816.

Preis jeder Band 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 Kr. rheinl.

Ein Werk von 2 Bänden in gr. 8., das nicht nur dem merkantilitischen Publikum, Fabrikanten, Künstlern, Beamten und Geschäftsmännern aller Art, sondern auch allen Hausvätern und Hausmüttern mit Recht empfohlen werden kann. Für diejenigen, welche im Rechnen nicht sehr geübt sind, oder die sich mit einer so trockenen Arbeit nicht gern abgeben, oder die zu sehr mit Geschäften überhäuft sind, oder endlich auch für diejenigen, welche eine schnelle Probe ihrer Rechnung haben wollen, sind Tabellen und Rechenregeln gewiß von großem Nutzen.

besonders wenn sie so zweckmäßig und brauchbar eingerichtet sind, als dieser arithmetische Noth-
helfer. Ein kurzer Auszug aus dem reichhaltigen Inhalte dieses Werks wird die beste Em-
pfehlung seyn.

Der erste Band, für das gemeine Leben und für den Handel im Kleinen, enthält: A. eine große Multiplicationstabelle von 1 Pfennig bis 99 Thaler, oder wenn ein Stück, Elle, Centner, Pfund, Loth u. s. w. 1 Pfennig bis 99 Thaler gilt, was da 2 bis 10000 Stück kosten? B. Eine große Divisionstabelle, worin man sogleich finden kann, was 1. und bis 109 Pfund kosten, wenn der Centner 1 gl. bis 200 Thlr. kommt? C. Kleinere Multiplications- und Divisionstabellen, die beim Ein- und Verkauf verschiedener Waaren, auch in Ansehung der Fracht und des Rabats zu brauchen sind, und deren mehrere auch Buchdruckerherren und deren Faktoren willkommen seyn werden. D. Reductionstabellen a) verschiedener Münzsorten in Ansehung der Währung und Valuta; b) verschiedener Eintheilungszahlen in Decimalbrüche, welche den Liebhabern der Decimalbruchrechnung sehr zu Statten kommen. E. Zinstabellen von 1 gl. bis 7000 Thlr. zu 2 bis $6\frac{1}{2}$ Prozent, sowohl jährlich, als auch monatlich und täglich. F. als Zugabe noch einige kleine Tabellen, z. B. wie viel die jährliche Einnahme von 1 Thlr. bis 12000 Thlr. oder von 1 fl. bis 12000 fl. vierteljährlich, monatlich, wöchentlich und täglich betrage? Desgleichen einer täglichen Ausgabe von 1 Pfennig bis 10 Thlr., oder von 1 Pfennig bis 40 fl., wie viel dieselbe wöchentlich, monatlich und jährlich betrage? Ferner ein alphabetisches Verzeichniß der am meisten vorkommenden Rechnungs- und Zahlungsmünzen, deren Werth im 18. 20. 21. und 24. Guldenfuß, wie auch in franz. Gelde berechnet ist; nebst Reductionstabellen dieser verschiedenen Münzfüße gegen einander.

Der zweite und letzte Band ist besonders für Kaufleute, Geldwechsler, Fabrikanten und Geschäftsmänner aller Art bestimmt, und enthält; I. Goldcurs-Berechnungen, nämlich 1) der Dukaten von 1 bis 20000 Stück von 8 bis $37\frac{1}{2}$ Proc. Agio; 2) der Pistolen von 1 bis 20000 Stück zu 5 bis $19\frac{1}{2}$ Proc. Agio; 3) der Karolin und Schilling's oder von 1 bis 10000 Stück und von 4 bis zu 1. Proc. Verlust. II. Wechselcurs-Berechnungen, als: 1) des holl. Currents von 1 Stück bis 80000 fl. zu 130 bis 150 Thlr. 2) des Hamb. Banco von 1 Schilling bis 100,000 Mark, zu 140 bis 160 Thlr. 3) der franz. Papiere von 1 Solz oder 5 Cent. bis 80,000 Frank zu 72 bis 85 Thlr. 4) des Wechselcurses mit Augsburg, Frankfurt a. M., Nürnberg, Wien u. von 1 bis 100,000 Thlr. zu 97 bis 105; 5) des ehemal. gewöhnlichen Wechselcurses mit Frankfurt a. M. in Karolin zu 11 fl. zu 1 bis 6 Procent. Verlust; von 1 Kreuzer bis 80,000 fl.; 6) des Wechselcurses mit Wien von 99 bis herunter auf 1 Thlr. für 150 fl. W. W. III. Gold- und Silberrechnung von 1 Pfenniggewicht bis 15 Loth des Silbers zu 12 bis 15 Thlr. und des Goldes zu 180 bis 210 Thlr. 20 gl. für die Mark. Schöner und correcter Druck auf gutes weißes Papier gereicht diesem Werke zu noch mehrerer Vollkommenheit.

M e n s c h e n w ü r d e. In Selbstgesprächen.

Ein Büchlein, das man vorzüglich jungen Leuten am Ende ihrer Erziehung
in die Welt mitgeben kann.

Von

E. F. Sintonis.

Leipzig, bei Gerhard Kleischer dem Jüngern. 1817. Preis 12 Gr.

Jünglinge, die in die Welt treten und sich selbst weiter besorgen und bewahren wollen, werden hier einen reichen und schönen Stoff für Geist und Herz finden. — Es ist ein Buch über die ehrwürdigsten Dinge, die dem Menschen am fernsten und doch immerdar am nächsten liegen — kein Religions- und Andachtsbuch, welches aber jedoch zur rechten Religion und Andacht hinführt, und zur rechten Menschenkenntniß auch mit. Es ist wahr und klar und verständlich, aber dennoch auch tiefsinnig, allerdings nur für Gebildete. Der Verfasser ist eben so lange bekannt, als in seinen Schriften von so Vielen geliebt, geachtet und wohl auch genutzt.

Die Schmetterlinge von Europa,

von
Ferdinand Ochsenheimer.

1r bis 4r Band. gr. 8.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. Jüng. 1807 bis 1816.

Ladenpreis 6 Thlr. 16 Gr.

Von diesem schätzbaren Werke, dessen classischer Werth durch das Urtheil des entomologischen Publikums so einstimmig anerkannt wird, daß es überflüssig wäre, noch ein Wort zu dessen Empfehlung zu sagen, hat nun auch der vierte Band die Presse verlassen, und das Werk wird nunmehr überhaupt durch schnellere Fortschritte, als die bisherigen Zeitverhältnisse erlaubten, sich seiner Vollendung zu nähern suchen.

Nachdem Hr. O. in den drei ersten Bänden alle ihm bekannt gewordenen europäischen Tagfalter, Schwärmer und in den vorigen Systemen sogenannten Spinnen beschrieben und ihre Synonymie gehörig erläutert hatte, so giebt er nun in diesem vierten Bande eine systematische Revision aller bisher beschriebnen Arten, und leistet auch dem Wunsche Genüge, die bisher von ihm nach Hübner's Vorschlag angenommenen Familien der Tagfalter zu Gattungen zu erheben. Von

pag. 62 fängt das System der bisher noch nicht beschriebnen Arten an, meistens bisher sogenannter Eulen. Dieses große Heer löst Hr. O. ebenfalls in Gattungen auf und so folgt nun eine systematische Uebersicht von 44 neuen Geschlechtern, mit Angabe der unter jedes Geschlecht gehörigen Arten und ihrer wichtigsten Synonymen.

pag. 99 folgen Anmerkungen und Zusätze zu den drei ersten Bänden, und Hr. O. ist sowohl durch eigne Entdeckungen als auch durch die Verbindung der großen Madda'schen Sammlung mit der seinigen, wodurch er sich jetzt im Besitze einer der reichsten Sammlungen der Welt befindet, in den Stand gesetzt, so viele bisher noch im Heer der Stoffaten vorhandene Schwierigkeiten zu heben, daß sein Werk hierdurch noch mehr an Interesse für den Forscher gewinnt. Hier findet man eine Anzahl theils von Hr. O. bisher noch nicht in Natur gelesener, theils noch gar nicht von ihm erwähneter Arten ausführlich beschrieben, und sein Urtheil über mehrere neuerlich von Hübner abgebildete, noch nicht mit Text versehene, und über einige unter nicht autorisirten Namen in Sammlungen cursirende Schmetterlinge.

pag. 153. befinden sich bei Gelegenheit der Beschreibung der sämtlichen Zwitter aus des Verf. Sammlung und derjenigen des Hrn. Abbate Mazzola, welcher ehrwürdige Veteran überhaupt auch zu diesem Bande vorzüglich wichtige Beiträge geliefert hat, mehrere physiologische Bemerkungen über Entstehung der Hermaphroditen unter den Schmetterlingen, und das Werk erhält auch hierdurch einen neuen Grad von Vollkommenheit. Den Beschluß macht ein Verzeichniß der im dritten Bande beschriebnen Arten und ihrer Synonymen.

König Ingrid. Trauerspiel von A. Müllner. 2 Akthl. 6 Gr.

Die That. Trauerspiel von Th. v. Arnier: die Schuld, von Müllner, 1r Theil. 1 Akthl.

Stein, preussisch-brandenburgische Geschichte. 1 Akthl. 18 Gr.

Wildungen, Lieder f. Forstmännern u. Jäger. 1 Akthl.

Lieder der Wehmuth und der Trauer, eine Anthologie, f. deutsche Frauen. 1 Akthl.

Allmanach der Parodien und Travestien, 2r Allmanach 1818. 1 Akthl. 12 Gr.

Hottschall, Allmanach der Ritterorden, 1ste Abtheilung, deutsche Ritterorden. 3 Akthl. 18 Gr.

Dynian, statistische Darstellung der preussischen Monarchie. 2 Akthl. 12 Gr.

- Vollständige Entwürfe zu Predigten über die für das Jahr 1817 im Königreich Sachsen verordneten Texte, fast ganz nach und mit Reinhard bearbeitet. 1 Nthlr. 4 Gr.
- Glossen zum Preussischen Kriminalrecht, 2^{er} Theil, 20^{er} Titel des Allgemeinen Landrechts und Kriminalordnung, mit Rücksicht auf die spätere Gesetzgebung. 12 Gr.
- Die Baseler Bibel, uneingebunden. 1 Nthlr. 6 Gr., dieselbe in schwarz Leder gebunden. 2 Nthlr.
- Die Marburger Bibel, uneingebunden. 20 Gr., dieselbe in schwarz Leder gebunden. 1 Nthlr. 16 Gr.
- Geprägte und glatte Meldungskarten.
- Neueste Muster zum Stricken und zur Tapissier-Arbeit in einzelnen Blättern, à 4 Gr., 6 Gr. und 10 Gr.

Herabgesetzte Preise
von
e n g l i s c h e n B ü c h e r n ,
welche noch bis Ende des Jahres 1817

von der Nicolaischen Buchhandlung besorgt werden können.

- Shakespeare, W. Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens last edition, with a selection of the most important Notes. Vol. I — XX. with 20 prints. 12. 1804 bis 1813. Ladenpreis 20 Thlr. Herabgesetzter Preis 12 Thlr. (Einzelne Bände sind nur im Ladenpreis à 1 Thlr. zu erhalten.)
- Ossian Poëms, translated by James Macpherson. 3 Vol. 12. 1805. Ladenpr. 2 Thlr. 8 Gr. Herabgef. Pr. 1 Thlr. 8 Gr.
- Bloomfield, R., farmer's Boy and rural Tales, Ballads and Songs. 2 Vol. 8. 1801 und 1803. Ladenpr. 1 Thlr. Herabgef. Pr. 16 Gr.
- Campbell, the Pleasures of Hope, with other poems 8. 1805. Ladenpr. 12 Gr. Herabgef. Pr. 8 Gr.
- Gisborne, F., Walks in a forest. 8. 1802. Ladenpreis 12 Gr. Herabgef. Pr. 8 Gr.
- Briefsteller, allgemeiner englischer, oder Muster englischer Originalbriefe für alle, welche diese Sprache lernen wollen. 8. 1804. Ladenpr. 1 Thlr. 8 Gr. Herabgef. Pr. 16 Gr.
- Synonymous, English, or the difference between words esteemed synonymous in the english language. Useful to all who would either write and speak with propriety and elegance. 8. 1804. Ladenpr. 1 Thlr. Herabgef. Pr. 16 Gr.

Mit dem 1sten Januar 1818 tritt der Ladenpreis für obige, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern in Leipzig erschienene Werke wieder ein, und der herabgesetzte hat nach dieser Zeit nicht weiter Statt.
